

Umgehen mit Neid bei Beförderung...

Beitrag von „Boeing“ vom 25. März 2010 23:51

Zitat

Original von Vaila

Neid ist das falsche Wort, denn es stellt sich ja schon die Frage, wie kann man Mehrarbeit in unserem harten Geschäft verkraften und dann in seinem Job noch wirklich gut sein. Ich denke, dass die Halbzeitfrauen einen großen Vorteil haben, weil sie sich nicht im Schulalltag aufreihen und ihre Steckenpferdchen noch nebenbei betreiben können. Ich kenne zahlreiche Frauen, deren Kinder "aus dem Gröbsten raus sind" und sich - ohne sich ein Bein auszureißen - gleich im ersten Anlauf ein "Ober-" ans Revers heften, während die Vollzeitkräfte - möglichst noch mit zwei Korrekturfächern - eine lange Nase gezeigt bekommen.

Fazit: Beförderung ist ein bewährtes Mittel, um einen Keil ins Kollegium zu treiben und spannungsfreie und erfolgreiche Kooperation zu unterbinden: Das bleibt von der Ideologie, die Besten belohnen zu wollen!

Solange an den Schulen Arbeitszeit mit einem Pflichtstundenmodell gemessen wird und die Kolleginnen und Kollegen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen arbeiten, kannst du den ganzen Beförderungsquatsch in die Tonne schmeißen!

Wenn eine Teilzeitfrau (oder ein Teilzeitmann) dann auch befördert wird (bei gut gelungener Mehrarbeit/Zusatzleistungen), wäre das ja mal ein kleiner Ausgleich zu den finanziellen Verlusten, die es sonst gibt (prozentuale Gehaltszahlung der Pflichtstunden bei eindeutiger Mehrbelastung). Vielleicht gibt es auch Teilzeitkräfte mit Doppelkorrektur?

Wie gut, dass es solchen Neid bei uns im Kollegium nicht geben kann, da wir gar keine Beförderungsstellen haben, es sei denn man wird Schulleiter, dann bekommt man wenigstens eine Zulage zu A 12.

Dir Hasi 007 wünsche ich ein gutes Aushalten der "bösen Blicke". Es gibt eine gute Waffe dagegen, nein keine Argumente, die müssten jedem mitdenkenden Kollegen auch bekannt sein, sondern ein freundlicher Blick zurück, nach dem Motto: Mich stört das nicht, ich bleibe wie ich bin!

Wir haben manchmal Neid, wenn es um die Verteilung der Verfügungsstunden geht. Ich biete aber immer wieder den Fachvorsitz Deutsch an, dafür bekomme ich eine Entlastungsstunde (seit drei Jahren oder so), aber niemand will den Job machen (Sprachförderung ist sehr arbeitsintensiv). Also - die Arbeit gut erledigen, und den entsprechenden Vorteil genießen (als Ausgleich für die tatsächliche Mehrarbeit).